



Haushaltsrede 2018

Bündnis 90 / Die Grünen – Gemeinderatsfraktion Graben-Neudorf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der vorgelegte Haushalt für das Jahr 2018 umfasst Einnahmen und Ausgaben von je 44,4 Millionen Euro. Davon entfallen ca. 34,2 Millionen Euro auf den Verwaltungshaushalt und etwa 10,1 Millionen Euro auf den Vermögenshaushalt. Da auch dieses Jahr wieder kräftig in die Infrastruktur der Gemeinde investiert wird, schmelzen die Rücklagen auf einen Rest von ca. 1 Million Euro ab. Gleichzeitig wird es nach längerer Zeit erforderlich sein, einen größeren Kredit von 1,3 Millionen Euro aufzunehmen:

Wir erleben im nächsten Haushaltsjahr also einen Zeitenwechsel. Die Jahre der üppigen Rücklagen sind erst einmal vorbei. Ein Blick in die nahe Zukunft zeigt, dass in den nächsten Jahren deutlich mehr Gelder ausgegeben als eingenommen werden. Die Rücklagen werden bis auf einen kleinen gesetzlich vorgeschriebenen Rest zurückgehen. Die Verschuldung der Gemeinde wird rasant ansteigen. Nach den Zahlen der mittelfristigen Finanzplanung ist noch keine Trendwende erkennbar. Langfristig muss es aber möglich sein, eine weitere Verschuldung zu stoppen bzw. die aufgelaufenen Schulden wieder zu reduzieren. Andernfalls wird die Gemeinde Graben-Neudorf manövrierunfähig. Sie wird nur noch das bezahlen können, was unbedingt sein muss bzw. gesetzlich vorgeschrieben ist. Sie wird aber nicht mehr entscheiden können, was sie sich leisten kann oder will. Die Gemeinde wird sich zwangsläufig auf das konzentrieren, was sie bereits an Infrastruktur aufgebaut hat. Ob alles so erhalten werden kann, wie es momentan vorhanden ist, wird man im Einzelfall prüfen müssen. Für neue Projekte werden die Spielräume in den nächsten Jahren jedoch sehr eng sein.

Positiv ist immerhin, dass der laufende Betrieb der Gemeinde nicht defizitär arbeitet, sondern ganz im Gegenteil. Auch im nächsten Jahr können voraussichtlich Mittel vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt übertragen werden, immerhin ein Betrag von 1,1 Millionen Euro, der somit für Investitionen zur Verfügung steht.

Im Folgenden soll nun betrachtet werden, was aus Sicht der GRÜNEN Fraktion im nächsten Jahr wichtig und unverzichtbar ist. Oder anders ausgedrückt: Was braucht Graben-Neudorf 2018 wirklich?

Ausbau der Kinderbetreuung

Es war absehbar, dass die vorhandenen Kapazitäten der Kinderbetreuung ausgebaut werden müssen. Die Erschließung neuer Baugebiete und das Auffüllen vorhandener Baulücken hat die Bevölkerungszahl in Graben-Neudorf nach Jahren der Stagnation wieder wachsen lassen. Der Aufbau eines neuen Werks der SEW wird neue Arbeitsplätze schaffen, aber auch die Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt in Graben-Neudorf verstärken. Mit wachsender Einwohnerzahl steigt natürlich auch die Zahl der Kinder in Graben-Neudorf an, die in Kindergärten und Schulen betreut werden müssen.

Selbstverständlich unterstützen die GRÜNEN alle Bemühungen und Pläne, die eine optimale Betreuung der Kinder und Jugendlichen hier in Graben-Neudorf zum Ziel haben. Eine attraktive



Haushaltsrede 2018

Bündnis 90 / Die Grünen – Gemeinderatsfraktion Graben-Neudorf

Wohngemeinde muss heutzutage ausreichende Kindergartenplätze aufweisen. Wenn es sinnvoll ist, Rücklagen aufzulösen oder Kredite aufzunehmen, dann in diesem Bereich. Die bisher angesetzten Kosten für den Neubau von St. Joseph erscheinen auf den ersten Blick sehr hoch zu sein. Die heutzutage geforderten Standards sind nicht zum Billigtarif zu bekommen. Ob es noch möglich ist, wesentliche Kostenreduzierungen zu erzielen, wird sich im weiteren Planungsverfahren weisen. Jedoch dürfen aus Sicht der GRÜNEN Fraktion ökologische Standards beim Kostensparen nicht vernachlässigt werden. Eine energiesparende Bauweise sowie die Verwendung ökologischen Baustoffen müssen beim Kindergartenbau Pflicht sein, weil es sich langfristig lohnen wird.

Um das Kindergartenangebot in unserer Gemeinde abzurunden, wäre es auch weiterhin sinnvoll, zu prüfen, ob es einen Bedarf für eine stundenweise Kinderbetreuung gibt. Derartige Angebote könnten beispielsweise von Eltern mit Teilzeitbeschäftigung genutzt werden.

Zwischenlösung auf dem Festplatz

Da sich die Planung und der Bau des neuen Kindergartens St. Josef in Neudorf noch eine Weile hinziehen werden, muss eine Zwischenlösung gefunden werden. Die Errichtung eines temporären Kindergartens auf dem Festplatz aus so genannten „Mobilen Einheiten“ halten wir für sinnvoll und für alle Beteiligten zumutbar.

Waldkindergarten

Die baldige Einrichtung eines Waldkindergartens bei der Grabener Grillhütte findet unsere volle Unterstützung. War es doch ein Vorschlag, der sich in unserer letztjährigen Haushaltsrede wiederfindet. Sicher haben neben dem guten pädagogischen Konzept auch die vergleichsweise geringen Kosten und die schnelle Umsetzbarkeit zu der positiven Entscheidung für diesen Kindergartentyp beigetragen. Mit dem Waldkindergarten werden die Kinder die Möglichkeit haben, schon sehr früh Erfahrungen in der Natur zu machen. Mit dem Postillon e.V. wurde ein Träger gefunden, der schon in anderen Gemeinden ähnliche Einrichtungen betreibt. Natürlich wünschen wir uns, dass die vorgesehenen 20 Plätze möglichst bald belegt sind.

Erweiterungsbau der Pestalozzischule

Die Grünen verfolgen schon seit vielen Jahren auf Landesebene das pädagogische Konzept der Gemeinschaftsschule. Eine Schule für alle Schüler statt Aufteilung der Schüler auf die verschiedenen Schultypen. Mit der Einrichtung der Gemeinschaftsschule in Graben-Neudorf war es immerhin möglich, eine weiterführende Schule im Ort anzubieten. Uns ist es daher wichtig, dass die Gemeinde optimale Räumlichkeiten und Unterrichtsmaterialien für die Gemeinschaftsschule zur Verfügung stellt.

Der inzwischen weit vorangeschrittene Neubau bleibt erfreulicherweise sowohl zeitlich als auch finanziell innerhalb der Planung. Dies ist sicher auch ein Verdienst der örtlichen Bauverwaltung. Wir würden uns natürlich freuen, wenn das bis zum Schluss so bleibt.



Haushaltsrede 2018

Bündnis 90 / Die Grünen – Gemeinderatsfraktion Graben-Neudorf

Leider wurde bei der ganzen Bautätigkeit der Standort des Schulgartens schwer in Mitleidenschaft gezogen. Wir hoffen, dass nach Vollendung des Gebäudes eine gute Lösung gefunden wird, so dass unser Schulgarten auch weiterhin Preise für sein Konzept und seine Gestaltung bekommen kann.

Breitbandausbau:

Zur zukunftsfähigen Infrastruktur einer Gemeinde gehört heutzutage ein schnelles Internet. Für Gewerbetreibende ist es eine Notwendigkeit, Daten schnell versenden bzw. hochladen zu können. Aber auch für Privatpersonen gehört das schnelle Internet zu den Faktoren, die zu einer hohen Lebensqualität beitragen. Daher zählt für uns GRÜNE der Breitbandausbau zu den wichtigen Zukunftsprojekten in unserer Gemeinde. Im laufenden Jahr 2017 wurden schon die ersten Haushalte angeschlossen und im neuen Jahr wird der Breitbandausbau in den Baugebieten Mitte Ost folgen. Wichtig ist uns, dass die Investitionen schnell erfolgen, damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger bald davon profitieren können. Ein Verkleckern der Ausgaben über viele Jahre ist eher kontraproduktiv. Die Ausgaben werden dadurch nicht geringer, sondern durch Kostensteigerungen eher höher. Zu bedenken ist natürlich, dass die Kosten hierfür langfristig nicht wieder hereingeholt werden können. Daher begrüßen wir es, dass sich auch die Telekom nach langem Zieren endlich am Breitbandausbau beteiligt. Wir GRÜNEN hoffen nun, dass sich alle beteiligten Unternehmen, insbesondere die Netzbetreiber, als absolut vertrauenswürdig erweisen und alle ihren vertraglichen Pflichten nachkommen und dass alle mit den Daten verantwortungsvoll umgehen.

Gemeindeentwicklungskonzept bis 2040

Neben dem Ausbau von Schulen und Kindergärten stehen der Breitbandausbau und die Trinkwasserversorgung, aber auch das Baugebiet Mitte-Zentrum ja bereits auf der Agenda. Aus Sicht der GRÜNEN ist es daher wichtig, dass all diese Maßnahmen nicht isoliert betrachtet werden, sondern in ein stimmiges Gesamtkonzept eingebettet sind. Dazu gehören auch Verkehr und Flächenverbrauch, der gesellschaftliche Zusammenhalt sowie die Auswirkungen des Klimawandels. Im Haushalt 2018 wurden bereits Mittel eingestellt, um ein solches Konzept auf die Schiene zu setzen. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr die ersten Schritte zur Konzeptentwicklung gemacht und die Bürgerinnen und Bürger eingeladen werden, sich daran zu beteiligen.

Bauprojekt Mitte - Zentrum

Schon seit mehreren Jahrzehnten wird an diesem Baugebiet fleißig geplant, wieder alles verworfen und wieder von vorne geplant. Inzwischen wurden Fakten geschaffen. Der Neubau von mehreren Wohnblöcken hat den Gestaltungsrahmen der Planer empfindlich eingeschränkt. Immerhin gibt es jetzt ein Konzept, wie die Planung verbessert werden kann. Mit der Volkswohnung aus Karlsruhe steht ein kompetentes Unternehmen zur Verfügung. Die Anforderungen sind gewaltig, der vorhandene Raum begrenzt. Nachdem bereits viel Zeit verloren wurde, besteht aus Sicht der GRÜNEN kein Grund zur Eile. Lieber gründlich planen, die Bürgerinnen und Bürger umfassend in den Planungsprozess einbinden, als mit einem Schnellschuss die Zukunft des Zentrums für lange Zeit zu verbauen. In



Haushaltsrede 2018

Bündnis 90 / Die Grünen – Gemeinderatsfraktion Graben-Neudorf

Anbetracht der Kassenlage muss sich die Gemeinde ohnehin fragen, was sie hier in Zukunft leisten kann.

Sozialer Wohnungsbau

Wie in vielen anderen Kommunen ist das Angebot von preiswerten Wohnungen in Graben-Neudorf eingeschränkt. Die Gemeinde wird im nächsten Jahr in der Kirchenstr. 33 einen Neubau hinstellen, in dem Wohnungen für Obdachlose und für Sozialschwächere entstehen. Hierfür werden nicht unerhebliche Mittel aus dem Gemeindehaushalt hinfließen. Dennoch wird damit die Nachfrage nach erschwinglichem Wohnraum kaum zu befriedigen sein. Mit dem Kauf eines größeren Grundstücks im Kirbsenkopf hat die Gemeinde zumindest das Potenzial, weitere Sozialwohnungen schaffen zu können. Auch im Baugebiet Mitte-Zentrum sollen preiswerte Wohnungen entstehen. Dies sind aber alles Optionen für die weitere Zukunft. Ihre finanzielle Machbarkeit ist unsicher und hilft denjenigen nicht, die heutzutage eine erschwingliche Wohnung brauchen.

Hierfür gibt es keine einfachen Lösungen. Daher muss dieses Problem stärker in den Fokus genommen werden. Alle Möglichkeiten müssen aufgelistet und auf Realisierbarkeit geprüft werden. Hierzu könnte folgender Vorschlag gehören:

Da die Gemeinde noch über eigene Grundstücke verfügt, sollte unserer Meinung nach rechtlich geprüft werden, ob bei einem Verkauf der neue Eigentümer verpflichtet werden kann, dort Sozialwohnungen zu errichten. Die Fraktion der Grünen bittet die Verwaltung um eine entsprechende Prüfung.

Sozialregion Karlsruhe

Der Graben-Neudorfer Kinderpass hat sich als sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Fördermaßnahmen erwiesen, um Kindern aus sozialschwächeren Familien den Zugang zu den örtlichen Freizeit- und Kultureinrichtungen zu ermöglichen. Die Stadt Karlsruhe verfolgt schon seit vielen Jahren ein ähnliches Konzept: die „Sozialregion Karlsruhe“. Daran können sich die Kommunen im Umland beteiligen. Zahlreiche Gemeinden wie Walzbachtal, Weingarten, Rheinstetten, Stutensee und zuletzt Linkenheim-Hochstetten haben diesen Schritt schon gemacht. Wir GRÜNEN würden es sehr begrüßen, wenn Graben-Neudorf im nächsten Jahr auch beitreten würde.

Flüchtlinge

Die Zahl der Flüchtlinge ist in den letzten 18 Monaten deutlich gesunken. Mit welchen Methoden dies erreicht wurde, kann man in den Zeitungen nachlesen. Dadurch hat sich auch die Lage in Graben-Neudorf entspannt. Neue Flüchtlinge können mit den geschaffenen Strukturen aufgenommen und versorgt werden. Die Gemeinschaftsunterkunft in der ehemaligen Sparkasse hat sich bewährt. Flüchtlinge werden nicht an den Rand gedrängt, sondern sind von Anfang an in der Mitte der Gemeinde. Auch die dezentrale Anschlussunterbringung von Flüchtlingen in angemieteten Wohnungen statt Ghattobildung findet unsere volle Unterstützung. So wurden hier in Graben-Neudorf gute Voraussetzungen geschaffen, Flüchtlinge zu integrieren. Wir möchten an dieser Stelle allen danken, die



Haushaltsrede 2018

Bündnis 90 / Die Grünen – Gemeinderatsfraktion Graben-Neudorf

sich in den letzten Jahren für die Versorgung und Integration der Flüchtlinge engagiert haben, sei es ehrenamtlich oder sei es in amtlicher Funktion.

Fahrradverkehr in Graben-Neudorf

Der Fahrradverkehr stand in den letzten Jahren nicht im Mittelpunkt der Verkehrsplaner. Dementsprechend gibt es hier Aufholbedarf. Ein erster Schritt war die Beauftragung eines Planungsbüros, um ein Fahrradkonzept für Graben-Neudorf zu entwerfen. Weitere Schritte müssen im nächsten Jahr folgen. Vor allem sollten die aufgezeigten Gefahrenstellen zeitnah beseitigt werden. Unklare Beschilderungen, hohe Bordsteinkanten und die verwirrende Führung von Radwegen sollten endlich der Vergangenheit angehören. Wir GRÜNE werden uns dafür engagieren, dass die Radfahrer in Graben-Neudorf gegenüber den Autofahrern gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer sind. Daher sollten sie bei der Ausarbeitung eines Radfahrkonzepts angemessen beteiligt werden und mitbestimmen können, wie die Fahrradgemeinde Graben-Neudorf in Zukunft aussehen soll. Aus unserer Sicht wäre es wünschenswert, wenn auch Graben-Neudorf zukünftig den Titel „Fahrradfreundliche Kommune“ tragen könnte. Hierzu gehören allerdings mehr als nur ein paar neue Schilder. Die Einrichtung von verkehrssicheren Fahrradrouten und von richtigen Fahrradstraßen quer durch unsere Gemeinde sollte am Ende dieses Projekts stehen.

Nicht zu vergessen ist der ruhende Fahrradverkehr. Gerade am Bahnhof ist das Abstellen des Drahtesels nicht unproblematisch. Diebstahl und Vandalismus haben manchen Bahnfahrer abgeschreckt, sein Fahrrad dort abzustellen. Daher würden wir es sehr begrüßen, wenn es möglich wäre, Fahrräder in geschützten Bereichen unterzustellen, die nur mit einem Zugangschlüssel betreten werden können. Auch das Aufstellen von Fahrradboxen, die gemietet werden können, ist aus unserer Sicht weiterhin sinnvoll und wünschenswert.

Fußgängerverkehr

Die Fußgänger als schwächste Verkehrsteilnehmer sollten jedoch nicht völlig vergessen werden. Für sie sind kurze Wege das Wichtigste. Jedoch sind die Gehwege oft zugeparkt oder müssen mit Radfahrern geteilt werden. Außerdem sind viele Gehwege sanierungsbedürftig und gefährliche Stolperfallen. Beim Agip-Kreisel gibt es Zebrastreifen an allen Zufahrten, während es beim Kreisel an der Kreuzung Hauptstr./Bahnhofstr. keinen einzigen Zebrastreifen gibt. Also genügend Themen und Probleme, die bearbeitet werden sollten. Daher wäre es aus Sicht der GRÜNEN wünschenswert, dass ein ähnliches Konzept wie für den Radverkehr in den nächsten Jahren auch für die Fußgänger parallel entwickelt wird.

Biotopvernetzung

Im Jahr 2017 war das Biotop-Vernetzungsprojekt erfreulicherweise mehrmals Thema im Gemeinderat. Es wurden in der Vergangenheit schon viele Einzelmaßnahmen umgesetzt, aber vieles bleibt noch zu tun. Ein Update des Konzepts aus den 90-er-Jahren liegt vor. Wir hoffen, dass der kleine Haushaltsposten für die nächsten Schritte komplett aufgebraucht wird.



Haushaltsrede 2018

Bündnis 90 / Die Grünen – Gemeinderatsfraktion Graben-Neudorf

Grünflächenmanagement

Das Insektensterben ist inzwischen in der öffentlichen Diskussion angekommen. 80% weniger Insekten als vor 25 Jahren sind eine ökologische Bedrohung, deren Folgen noch nicht absehbar sind. Auch eine Kommune kann dazu beitragen, den Rückgang der Insekten zu stoppen. Neben dem weitgehenden Verzicht auf Insektizide und Pestizide können innerörtliche Grünflächen ökologisch aufgewertet werden. Langweilige Rasenflächen wie sie noch immer in der Wendelinusstr. zu besichtigen sind, können in bunte Blumenwiesen mit hohem ökologischem Wert umgewandelt werden. Hier gibt es auch im Kreis Karlsruhe vorbildliche Kommunen, die Vorzeigeprojekte geschaffen haben.

Der Beitritt zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“ wäre ein weiterer Schritt, die Aufmerksamkeit auf den Erhalt der Biodiversität zu lenken. Wir werden daher im nächsten Jahr einen erneuten Anlauf nehmen und einen entsprechenden Antrag einbringen.

Zum Schluss noch ein dringendes Thema: Öffentliche Toiletten

Immer wieder kommt auch im Gemeinderat die Beschwerde der Bürgerinnen und Bürger an, dass es in Graben-Neudorf keine öffentlichen Toiletten gibt. Gerade im Bahnhofsbereich wird dies als Problem empfunden. Wir regen daher an, zu prüfen, ob nicht dort im Rahmen der Umgestaltung ein geeigneter Ort fürs Örtchen gefunden werden kann. Auch sollte Kontakt mit privaten Betreibern aufgenommen werden, die solche Einrichtungen schon seit Jahren in Großstädten betreiben. Vielleicht lässt sich so eine gemeinsame Lösung für dieses dringende Problem finden.

Schlussbemerkung

Abschließend bedanken wir uns beim Bürgermeister und bei der Verwaltung für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Wir danken auch unseren Gemeinderatskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit.

Mit Bezug auf die vorhergegangenen Ausführungen und Anregungen stimmen wir dem Haushalt zu.

Annette Zinecker

Dr. Dieter Kadelka

Armin Gabler